

Januar.

1. 1519 Gründung der reformirten Kirche durch Ulrich Zwingli, geboren am 1. Januar 1484 zu Wildhaus in der Grafschaft Toggenburg (Schweiz). — 1863 Aufhebung der Sklaverei in den Verein. Staaten von Nordamerika durch Lincoln.
2. 1802 † Joh. Kaspar Lavater, Physiognomiker, Zürich. — 1777 * Christ. Rauch, Bildhauer.
3. 106 v. Chr. * Marcus Tullius Cicero, berühmter Redner u. Politiker im alten Rom, zu Arpinum.
4. 1849 † Gabelsberger, Stenograph.
5. 1875 Alfons XII., Sohn der verjagten Königin Christine, wird zum König von Spanien proklamirt.
6. 1821 Eröffnung des reaktionären Kongresses zu Laibach.
7. 785 Wittkind, Hzg. d. Sachs., getauft.
8. 1642 † Galileo Galilei, Philisiker, Pisa. („Und sie bewegt sich doch“.)
9. 1829 * Ed. H. Schlagintweit, Reisender und Geolog, München.
10. 1876 † Ludwig Bürgert, freirelig. Schriftsteller und Redner, Leisnig.
11. 1794 † Georg Forster, Naturforscher, Nagpur (Ostindien).
12. 1839 † Jos. Ant. Koch, Maler, Rom.
13. 1544 Einführung d. Protestantismus in Schweden, durch Regierungsdecret.
14. 1851 † G. Spontini, Komponist.
15. 1857 Aufhebung des Sundzollens.
16. 1756 Beginn des siebenjähr. Krieges.
17. 1793 Ludwig XVI., König v. Frankreich, zum Tode verurtheilt.
18. 1642 † Guido Reni, Maler, Bologna.
19. 1846 Stiftung d. ersten freireligiösen Gemeinde zu Königsberg i. Pr.
20. 1810 Andreas Hofer wird von den Franzosen gefangen.
21. 1793 Ludwig XVI., König v. Frankreich, hingerichtet.
22. 1729 * Gotthold Ephraim Lessing. — 1788 * Lord George Noel Gordon Byron, größter engl. Dichter der Neuzeit.
23. 1761 * Fr. Matthison, Dichter, Hohen-dodeleben bei Magdeburg. — 1536 Johann v. Leyden.
24. 1795 dritte Theilung Polens.
25. 1077 Kaiser Heinrich IV. v. Deutschland vor dem Papst Gregor VII. in Canossa.
26. 1699 Friede von Carlowitz (Siebenbürgen kommt an Oesterreich).
27. 1756 * W. A. Mozart, „der Raphael der Tonkunst“, Salzburg.
28. 1871 Kapitulation von Paris.
29. 1814 * Joh. Gottl. Fichte, Philosoph. — 1860 † Ernst Mor. Arndt, deutscher Patriot, Bonn. — 1776 Einführung des Gregorianischen Kalenders.
30. 1649 Karl I., König von England, hingerichtet.
31. 1843 Stiftung der deutsch-katholischen Kirche durch Johannes Ronge.

Die Wiederbelebungsversuche bei Scheintodten (Erhängten, Ertrunkenen u. s. w.) angestellt werden, löse man alle drückenden, beengenden Kleidungsstücke (Halsbinden, Hosenträger, Rockbänder, Schnürleiber etc.), reinige dann Mund und Nase von Schleim, Sand u. dgl., indem man mit einem Schwamm oder unwickelten Finger in den Mund eingeht und mit einem Federbart, Pinsel, im Nothfalle auch mit einem unwickelten Stäbchen Holz die Nase auswischt. Dabei beachte man zugleich, ob nicht ein fester Körper in Luft- oder Speiseröhre steckt, den man sofort ausziehen muß. Darauf ist die Hauptsache, durch Lufteinblasen und Druck auf den äußeren Brustkorb das Athmen anzuregen. Am besten geschieht dies in nachfolgender Weise: Man legt den Verunglückten ausgestreckt auf Bauch und Gesicht, den einen Vorderarm unter die Stirn, unter die Brust irgend eine Unterlage, damit sie fest aufliegt. Jetzt übt man einen mäßigen Druck auf den Rücken aus und wendet dann, nachdem man mit dem Druck nachgelassen, den Körper langsam auf die eine Seite, die Seitenlage etwas überschreitend, darauf führt man den Körper plötzlich wieder zurück in die Bauchlage, übt wieder einen mäßigen Druck vom Rücken her auf den Brustkasten und wendet darauf wiederum den Körper in die Seiten- und dann wie vorhin in die Bauchlage. Diese Bewegungen mit dem Verunglückten sollen in der Minute ungefähr fünf- zehn Mal ausgeführt werden und zwar bald auf der einen, bald auf der andern Seite, während deren Reiben, Bürsten etc. eingestellt werden können. Sobald der Verunglückte zu athmen beginnt, wende man wärmefördernde Mittel an und lasse ihn ruhig in der Rückenlage verharren. Die Erwärmung führt man aus durch Einwickeln in erwärmte wollene Decken, durch ein erwärmtes Bett, Tücher, Wärmflaschen, Backsteine, durch heiße Asche, Sand etc. Wird ein warmes Bad zur Erwärmung angewendet, so ist die Badewanne mit Tüchern zu bedecken, damit die Wasserdämpfe nicht in Nase und Mund dringen.

Rosenroth trauern. Von dem nahe bevorstehenden Tode „Friedrichs des Großen“ wurde mehrere Tage vor dem, am 17. August 1787 erfolgten Ableben in ganz Deutschland gesprochen. Daraufhin beeilten sich einige Leipziger Kaufleute, allen schwarzen Flor aufzukaufen, da sie voraussahen, daß nach dem Trauerfall sofort bedeutende Nachfrage nach diesem Artikel eintreten werde; sie konnten dann eine Preissteigerung eintreten lassen und auf diese Weise viel Geld verdienen. Als Friedrich der Große von dieser ordinären Spekulation Kenntniß erhielt — drei Tage vor seinem Tode — äußerte er: „Wenn ich hoffen könnte, daß in diesem Falle mein Wille nach meinem Tode befolgt würde, so wäre ich geneigt, zu befehlen, mich rosenroth zu betrauern.“

Schutzoll oder — gesunder Menschenverstand. In einer Versammlung, in der lebhaft über Getreide-, Vieh- und Eisenzölle etc. debattirt wurde, erhob sich ein dicker Schutzollfabrikant und rief mit gewaltigem Bierbaß: „Meine Herren! Alles, was ich wünsche, ist gesunder Menschenverstand!“ — „Ja,“ unterbrach ihn ein Zuhörer, „das ist es auch gerade, was Sie am Nothwendigsten brauchen!“ Stürmische Heiterkeit beendete die Diskussion.

Die älteste Zeitung Europas, „Acta Diurna“, erschien in etwa 20 Exemplaren zu Rom. Redakteur und Herausgeber war Cajus Julius Cäsar. Die vornehmsten Beamten fungirten als Unterredakteure und waren für jede Nachricht, welche ihnen die damals Actuarii genannten Reporter brachten, verantwortlich. Ein Exemplar wurde auf dem Kapitol antlich niedergelegt, die übrigen zirkulirten erst in Rom und dann mit fast unglaublicher Schnelle in den Provinzen. Das Erscheinen jeder „Nummer“ war selbst für die entferntesten Theile des Reiches ein wichtiges Ereigniß, da außer Tagesneuigkeiten namentlich die Verhandlungen und Beschlüsse des Senats darin veröffentlicht wurden.